

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 118 (2006)

Rubrik: Berichte der kantonalen Institutionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der Kantonsarchäologie 2005

Ein wichtiges Geschäft im Berichtsjahr war die Planung der Ausgrabungen im Rahmen der Realisierung der «Vision Mitte». Für die Ausgrabungen, die 2006–2008 stattfinden, bewilligte der Grosse Rat 8,28 Mio. Franken. Für die archäologische Leitung der Grossgrabungen wurde befristet Caty Schucany eingestellt.

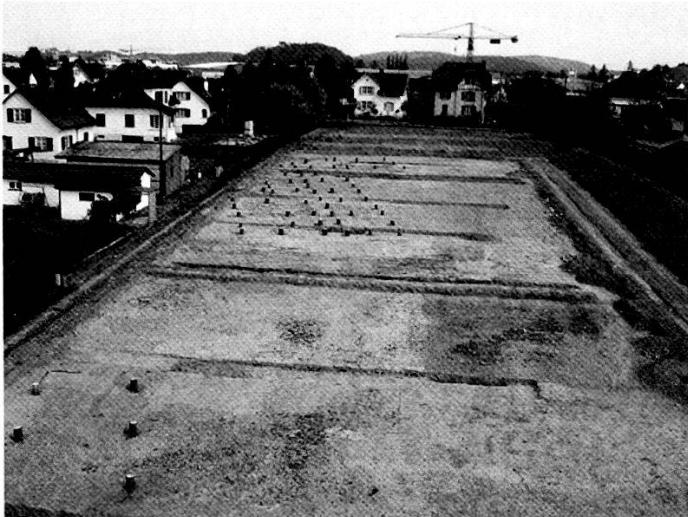
In der Ausstellung «Römer, Christen, Alamannen – die Spätantike am Oberrhein» in Karlsruhe bewunderten 110 000 Besucher und Besucherinnen den Silberschatz von Kaiseraugst. Das Vindonissa-Museum war mit dem Helm an der Landesausstellung «Imperium Romanum» in Stuttgart vertreten. Die Ausstellung «Letzte Verpackung?» wurde im Fricktaler Museum Rheinfelden abgebaut und am 1. April im Museum für Frühgeschichte in Traismauer (St. Pölten, Niederösterreich) eröffnet. Die Kantonsarchäologie ist seit Ende Jahr neu mit einer Webseite erreichbar. Für den in Planung begriffenen «Vindonissa Park» wurde als Projektleiter für den Aufbau des Vermittlungsprojektes Thomas Pauli-Gabi eingesetzt (40 Prozent).

Die Bezirke Kulm, Zofingen und Rheinfelden wurden für die Fundstellenerfassung aufgearbeitet und vollständig EDV-mässig erfasst. Damit ist die «Ersterfassung» (Funde von etwa 1800 bis 1995) für den ganzen Kanton abgeschlossen. Erneut wurden auch wieder für verschiedene Ortsgeschichten Informationen aus dem Fundstellenarchiv abgegeben.

In Kaiseraugst wurde auf dem Areal «Buebechilch» erstmals eine Überbauung nach dem Prinzip «Bauen über den Ruinen» realisiert. Dies bedeutet, die archäologischen Rettungsgrabungen beschränken sich strikte auf jene Flächen, die durch Mauerfundamente und Leitungen zerstört werden. Die Neubauten kommen darüber auf Bodenplatten über Aufschüttungen zu stehen. Die künftigen Eigentümer verpflichteten sich, keine weiteren Bodeneingriffe vorzunehmen. Der zwischen dem Grundeigentümer und der Kantonsarchäologie geschlossene Vertrag ist im Grundbuch vermerkt. «Bauen über den Ruinen» soll es späteren Generationen ermöglichen, den hier noch im Boden erhaltenen Teil eines römischen Wohn- und Handwerkerquartiers mit gegebenenfalls besseren Methoden zu untersuchen.

Weiterhin in Arbeit sind Vorarbeiten für Schutzmassnahmen in Vindonissa in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro und der Gemeinde Windisch.

Die Bestände der Bibliothek des Vindonissa-Museums konnten auch dieses Jahr wieder durch den regulären Tauschverkehr sowie durch den Kauf von Büchern aus Mitteln des Kantons und der Gesellschaft Pro Vindonissa erweitert werden. Be-



Grabung Hunzenschwil-Römerweg.
Nach dem Abtrag des ersten Planums
zeichnen sich die Grundrisse der
beiden Hallenbauten ab. Stammab-
schnitte, die auf die Pfostenstellungen
gestellt wurden, sollen einen ersten
Eindruck der Dimensionen der römischen
Bauten vermitteln. Foto Kantonsarchä-
ologie Aargau.

sonders erfreulich ist, dass die Bibliothek neu dem Aargauer Bibliotheksnetz beitreten konnte. Somit erfolgt die Katalogisierung der Bestände seit November mit dem Bibliothekssystem ALEPH. Die Neueingänge werden dadurch besser erschlossen und die Benutzerfreundlichkeit erheblich gesteigert.

Schülern und Schülerinnen verschiedener Altersklassen wurden Berufspraktika und Schnuppertage respektive -wochen ermöglicht, über die sie teilweise auch Arbeiten verfassten. Eine Studentin der Universität Zürich absolvierte ein zweimonatiges Praktikum; sie arbeitete sowohl im Inventar als auch im Lager mit und erhielt dabei einen guten Einblick ins römische Fundmaterial. Eine Praktikantin der Fachhochschule La Chaux-de-Fonds arbeitete während dreier Monate im Labor mit und wurde in die Konservierungsarbeit eingeführt. Eine grosse Neuerung wird die Umstellung der archäologischen Studiengänge in der Restaurierung bringen (Bologna-Reform). In Zukunft wird der Einsatz von Praktikanten und Praktikantinnen erschwert, da in der Fundverwaltung keine Praktikumsplätze in passiver Konservierung angeboten werden können.

Als negatives Ereignis des Jahres 2005 vermerkt die Kantonsarchäologie die Entdeckung des Diebstahles von über 150 Exponaten im Vindonissa Museum, mehrheitlich Spaltenstücke. Von der Täterschaft fehlt bis jetzt jede Spur.

Archäologische Untersuchungen

Die Kantonsarchäologie führte 2005 im Kanton, in Windisch und in Kaiseraugst 14 Ausgrabungen, 12 Sondierungen, 25 Baubegleitungen, 12 Bauuntersuchungen und 26 Fundmeldungen/Augenscheine durch. Auch 2005 stand das Legionslager von Vindonissa im Zentrum der Aktivitäten, doch fanden auch in Kaiseraugst und an anderen Orten im Kanton zahlreiche Ausgrabungen statt.

Die Grossgrabung Windisch «Spillmannwiese» wurde 2005 planmäßig fortgesetzt. Nach drei Jahren Feldarbeit sind etwa 2000 Quadratmeter mit einer durchschnittlichen Stratigrafie von zwei Metern Mächtigkeit wissenschaftlich untersucht.

Die diesjährige Kampagne betraf den südlichen Abschluss einer Mannschaftsbaracke, rund 35 Laufmeter der südlichen Lagermauer, deren vorgelagerte Spitzgräben sowie eine zehn Meter breite Kiesstrasse südlich vor dem Legionslager. Die Erhaltungsbedingungen der angetroffenen Bauten des Legionslagers waren erneut überdurchschnittlich gut, der Fundanfall mit mittlerweile über 7500 Fundkomplexen entsprechend hoch.

Im Vorfeld der geplanten Ausgrabungen im Areal der «Vision Mitte» mussten an verschiedenen Stellen im Gebiet der römischen Siedlung Vindonissa Sondierungen durchgeführt werden. Am Aareufer in der Mülimatt wurde eine fünf Hektar grosse Fläche mit Baggernschichten untersucht. Die Sondierungsergebnisse haben neue Erkenntnisse zu einer der bedeutendsten Hinterlassenschaften aus römischer Zeit, dem Schutthügel, erbracht, insbesondere zu dessen Ausdehnung und Erhaltungszustand. Im Bereich des Bahnhofs Brugg und den bestehenden Fachhochschulgebäuden konnten die 2002 begonnenen Sondierungsarbeiten abgeschlossen werden.

Ausserhalb von Vindonissa fanden 2005 zahlreiche Ausgrabungen statt, welche beachtliche Resultate erbrachten. Während vier Monaten untersuchte eine Equipe der Kantonsarchäologie in Hunzenschwil-Römerweg Reste der römischen Legionsziegeleien aus dem 1. Jahrhundert n.Chr. Dabei konnten grosse Pfostenbauten (Lagerhallen), mehrere Becken und Wannen, die zur Aufbereitung des Lehms dienten, sowie Wasserleitungen dokumentiert werden. In Frick-Gänsacker konnte der Grundriss eines hallstattzeitlichen Hauses freigelegt werden und ein römischer Beigräbnisplatz mit Brandbestattungen, der bislang unbekannt war, ausgegraben werden. In Ueken-Unterdorfstrasse fanden Ausgrabungen im Bereich eines römischen Gebäudes statt, welches im Frühmittelalter wieder bewohnt wurde und offenbar Teil einer grösseren Siedlung war. Ebenfalls in Ueken kam bei der Erweiterung einer Garageneinfahrt an der Schulstrasse ein frühmittelalterliches Grab zum Vorschein. Anlässlich von Bauarbeiten konnten in Schupfart-Bäperg Fundamentreste dreier zum römischen Gutshof gehörender Ökonomiebauten untersucht werden. Sondierungen in Niederlenz-Bölli erbrachten den Nachweis von zu einem römischen Gutshof gehörenden Mauerzügen. Ohne Befund blieben hingegen Sondierungen in Widen-Burkertsmatt (Verdacht auf römische Villa).

Taucher der Tauchequipe der Unterwasserarchäologie der Stadt Zürich führten im Hallwilersee Abklärungen betreffend der Erosion der Strandplatte durch. Beim Aushub für ein Einfamilienhaus kam in Zuzgen-Bühlweg eine römerzeitliche Schuttschicht zum Vorschein. Zwei freiwillige Bodenforscher der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde, die mit einer Bewilligung der Kantonsarchäologie Feldbegehungen durchführen, fanden auf einem Acker bei Schupfart-Tägertli zwei keltische Silbermünzen (Quinare).

Die Equipe der Mittelalterarchäologie führte in Sins-Meienberg eine dreimonatige Ausgrabung im Bereich der mittelalterlichen Stadtwüstung durch. Die durch



Grabung Frick-Gänsacker. Arbeit am Abgrund! Freilegen der römischen Brandschüttungsgräber. Foto Kantonsarchäologie Aargau.

ein Bauprojekt bedingte Grabung erbrachte neue Erkenntnisse zur Geschichte und den Bewohnern des einstigen Städtchens. Die bisher gültige Forschungsmeinung, Meienberg stelle eine Fehlplanung dar und sei wirtschaftlich bereits vor 1386 der Konkurrenz benachbarter Städte nicht mehr gewachsen gewesen, konnte durch die Funde widerlegt werden. Neben Abfällen einer Schmiede und eines Paternosters, die rentable Handwerksbetriebe anzeigen, weisen Gürtelschnallen aus Buntmetall, Becher aus Keramik und ein Giessgefäß (Aquamanile) in der Gestalt eines musizierenden Kentauren auf wohlhabende Stadtbewohner hin. 1386 wurde folglich eine blühende Kleinstadt zerstört.

Kleinere Untersuchungen der Mittelalterequipe fanden unter anderem in Laufenburg in der Gärtnerei Leuenberger im Bereich der ehemaligen Stadtmauer, auf Burg Trostburg und am Klosterwehr in Wettingen statt. Auf der Aarburg wurden der mittelalterliche Palas und der frühneuzeitliche Wohnturm untersucht, die im Rahmen eines grösseren Projektes saniert werden sollen. Das bedeutendste Ergebnis der Bauuntersuchung konnte bis jetzt im 2. Obergeschoss des Palas erzielt werden. Anhand von Spuren am Bauwerk sowie alten Dokumenten aus Archiven konnte die aus dem Jahr 1470 stammende Raum- und Nutzungsunterteilung rekonstruiert werden.

In Kaiseraugst konnte in der Nordunterstadt von Augusta Raurica der Verlauf einer römischen Quartierstrasse sowie Spuren ihrer nördlichen Randbebauung mit hypokaustierten Räumen und Höfen mit Sodbrunnen freigelegt werden. Unterhalb der römischen Quartierstrasse konnten zudem ältere Holzbauten ausgegraben werden. Die neue Datenbank für die Römerstadt Augusta Raurica, Imdas-Pro, löste auch in der Equipe Kaiseraugst das System Micro Raurica ab.

Liste der Feldarbeiten

a) Römische und prähistorische Epochen

Ausgrabungen und Untersuchungen

- Frick-Gänsacker (Arealüberbauung). Früh-hallstattzeitliche Siedlungsreste und römische Brandbestattungen.
- Hunzenschwil-Römerweg (Arealüberbauung). Lagerhallen und Infrastrukturbauten der römischen Legionsziegeleien.
- Kaiseraugst-Buebechilch (Arealüberbauung). AUGUSTA RAURICA, Region 21. Randbebauung entlang der römischen Castrumstrasse, Nordrandbebauung der römischen Staldenstrasse. Gemme mit springendem Löwen und Merkurattribut.
- Kaiseraugst-Natterer (Gewerbehaus). AUGUSTA RAURICA, Region 19,B; Nordwestunterstadt: römische Stichstrasse von der Raetiastrasse her, Randbebauung.
- Kaiseraugst-St. Gallus. Bauanalyse der Anlage im Schutzhaus; CASTRUM RAURACENSE, Region 20,B. Neuinterpretation: Badeanlage.
- Schupfart-Bäperg (Landwirtschaftliche Bauten). Zwei zum hiesigen Gutshof gehörende römische Gebäude.
- Ueken-Hofacher (Garagenanbau). Frühmittelalterliches Grab.
- Ueken-Unterdorfstrasse (EFH). Römisches Gebäude, frühmittelalterliches Grubenhaus und frühmittelalterliches Grab.
- Windisch-Spillmannwiese (Arealüberbauung). Lagerbefestigung, Südtor des Legionslagers, Kasernenbauten.

Sondierungen

- Beinwil am See-Seeufer (Ufererosion). Tauchsondierung und Vermessung.
- Kaiseraugst-Buebenchilch (Arealüberbauung). Geophysikalische Messungen durch Posselt & Zickgraf/Prospektionen (PZP). Grundrisse der Nordunterstadtstrukturen mittels geomagnetischen Messungen gefasst.
- Kaiseraugst-Äussere Reben (EFH). AUGUSTA RAURICA, Region 16,A. Spuren früher Holzbauten westlich des frührömischen Militärcamps.
- Niederlenz-Bölli (Arealüberbauung). Wenig Mauerreste eines römischen Gutshofes.
- Widen/Rudolfstetten-Burkertsmatt (Regionales Sportzentrum). Negativ.
- Windisch-Anemonenstrasse (Bauprojekt). Geodar-Sondierung der wasserführenden Wasserleitung.
- Windisch-Bachthalen (Anbau). Sondierung wegen geplanter Neubauten in der Vision Mitte. Römische Strasse.

- Windisch-Kabelwerke, Sondierung wegen geplanter Neubauten der Kabelwerke. Kulturschicht und steinernes Fundament von römischem Gebäude.
- Windisch-Klosterzelg, Sondierung wegen geplantem Laborbau der Fachhochschule (Vision Mitte). Kulturschichten und römische Gruben.
- Windisch-Mülimatt. Sondierung im Vorfeld einer Überbauung mit Mehrzweckbauten. Schutthügel des Legionslagers Vindonissa.
- Windisch-Sonnenweg (Abklärung). Römische Strasse, Gräben und Fachwerkschutt.
- Windisch-Zürcherstrasse (Abklärung). Strasse, Spitzgraben, Siedlungsgruben.

Baubegleitungen

- Erdgasleitung Freiamt ELF. Begleitung des Ausgangs auf einer Strecke von 24 km zwischen Niederwil und Reussegger. Negativ.
- Fahrwangen-Hintergasse 6 (Gewerbebau). Negativ.
- Frick-Bahnhofstrasse 9-11. Schutt der Ziegelei aus dem 19.Jahrhundert. Prähistorische Kulturschicht.
- Frick-Schulstrasse (Leitungsschacht). Negativ.
- Gipf-Oberfrick-Alter Weg (EFH). Negativ.
- Jonen-Similasan (Gewerbebau). Begleiteter Vorabtrag. Negativ.
- Kaiseraugst-Bündtenweg (Wasserleitung). AUGUSTA RAURICA, Region 16,D. NW-Unterstadt. Mauerfundamente der westlichen Randbebauung der römischen Hölllochstrasse.
- Kaiseraugst-Bahnhofstrasse (Gasleitung). AUGUSTA RAURICA, Regionen 19,E und 21,C. Da die Leitung weitgehend in alten Leitungstrassen geführt wurde, konnten keine neuen Befunde beobachtet werden.
- Kaiseraugst-Gygis Guggeregg/Gstalenrain (Parkplätze). AUGUSTA RAURICA, Region 22,A. Negativ.
- Laufenburg-Bifang (EFH). Römische Kulturschicht.
- Lenzburg-Schlossgasse (EFH). Negativ.
- Meisterschwanden/Tennwil-Brosifeld (Regenbecken). Negativ.
- Möriken-Wildegg-Römerweg (Gartengestaltung). Mauerzüge und Schutt der römischen Villa.
- Oberentfelden-Büntlis (Bachrenaturierung und Leitungsbau). Begleitung im Bereich des römischen Gutshofes. Schwache Kulturschichtreste und Wasserfassung unbekannter Zeitstellung.
- Turgi-Spinnerei (MFH). Negativ.
- Ueken-Hoschmet (Reihen-EFH). Fortsetzung Begleitung Bauaushub im Bereich der frühmittelalterlichen und prähistorischen Siedlungen.

- Unterlunkhofen-Rehtobelstrasse 5 (EFH). Negativ.
- Windisch-Bruneggstrasse (Anbau). Negativ.
- Windisch-Dohlenweg (Wintergarten). Negativ.
- Windisch-Gaswerkstrasse (Parkplätze). Reste römischer Besiedlung.
- Windisch-Im Rain (Werkleitungen). Reste von menschlichen Knochen (Grab?).
- Windisch-Kanalstrasse (Neubau). Negativ.
- Windisch-Lindhofstrasse (Neubau Mehrfamilienhaus). Negativ.
- Windisch-Rebengässli (Anbau). Negativ.
- Zuzgen-Bühlweg (EFH). Römischer Schutthorizont.

Fundmeldungen/Augenscheine

- Buchs-Brummelstrasse 5 (MFH). Schwache römische Schuttschicht (Sondierung im Vorjahr).
- Buchs-Obermatten (Arealüberbauung). Einblick in geologische Sondierungen. Negativ.
- Dürrenäsch-Lindhübel (Heizanlage). Negativ.
- Effingen-Chrumbacher (Feldbegehung). Römisches Keramikfragment und Ziegelsplitter.
- Frick/Oeschgen-Bölli (Kreisel und Gewerbegebauten). Negativ.
- Frick-Unterdorf, Pumphäuschen (Leitungsbau). Römische Kulturschicht.
- Hägglingen. 2 neuzeitliche Hufeisen.
- Herznach-Kirchstrasse (EFH). Negativ.
- Kaiseraugst-Fundort unbekannt. Übergabe von Originalteuchelleitungen. Datierung unbekannt.
- Kaiseraugst-Giebenacher-/Liebrütistrasse (Kreisel). AUGUSTA RAURICA, Region 22,D. Negativ.
- Kaiseraugst-Hoffmann-La Roche Areal (Fernheizung/Notstromgruppe). Negativ.
- Kaiseraugst-Kliba-Bahndach Rinau (Überdachung Bahngleise). Negativ.
- Kaiseraugst-Sagerweg Nord (Strassentrasse und Werkleitungen). Negativ.
- Mandach-Spittel (EFH). Negativ.
- Mönthal. Neuzeitliche Teuchelleitung.
- Oberlunkhofen, Parzelle 167 (MFH). Negativ.
- Rheinfelden-Saline. «Rillenstein».
- Rohr-östlich Kirche. Neuzeitliche Eisenfunde.
- Schupfart-Tägertli. Keltische Münzen.

- Unterbözberg-Unterer Hafen (Leitungserneuerung). Negativ.
- Zeiningen-Römerstrasse (Gewerbebau). Neuzeitliche Wasserfassung.
- Zeiningen-Römerstrasse Parz. 2116 (Gewerbebau). Steinsetzung unbekannter Datierung.
- Zurzach-Baslerstrasse (Neubau MFH). Negativ.

b) Mittelalter

Ausgrabungen

- Laufenburg-Gärtnerei Leuenberger (Umgestaltung). Stadtgraben.
- Sins-Meienberg (Arealüberbauung). Teile der um 1240 erbauten Ringmauer und sechs Bürgerhäuser der mittelalterlichen Stadtwüstung.
- Stein-Rheinbrückstrasse 18. Sodbrunnen.
- Teufenthal-Trostburg. Südostecke der Kernburg.
- Wettingen-Klosterwehr. Neuzeitliches Wehr.

Bauuntersuchungen

- Aarau-Hammer 13. Frühneuzeitliches Taglöhnerhaus.
- Aarburg-Schloss. Mittelalterlicher Palas und frühneuzeitlicher Wohnturm.
- Bergdietikon, Lärchenstrasse 1. Frühneuzeitlicher Keller mit bemalter «Hurdisdecke».
- Hilfikon-ehemaliger Gasthof Elephant. Ursprüngliche Eingänge.
- Kallern-Niesenbergrasse 45b. Frühneuzeitlicher Kernbau, sekundär aufgestockt.
- Lenzburg-Parzelle 514. Stadtmauerfundament.
- Mellingen-Scheunengasse 5. Spätmittelalterliches Bürgerhaus.
- Muri-Kloster. Fundamente des 18. Jahrhunderts.
- Rheinfelden-Johannitergasse 2. Spätmittelalterliches Bürgerhaus.
- Rheinfelden-Kupfergasse 11/15. Spätmittelalterliches Bürgerhaus.
- Rheinfelden-Johanniterkommende. Spätmittelalterliche Kommanderie.
- Wettingen-Kloster. Stützmauer.

Augenscheine

- Baden-Theaterplatz. Äussere Stadtgrabenmauer.
- Stein-Rheinbrückstrasse 18. Sodbrunnen.
- Wettingen-Alter Löwen. Gewölbekeller.

Ruinenpflege

Die Kantonsarchäologie unterstützte mit einer Informationstafel die Bestrebungen des Forstes und der Gemeinde Unterlunkhofen, die unter Schutz stehenden Grabhügel von Unterlunkhofen Bärhau besser der Bevölkerung zu präsentieren. Trotz eisiger Kälte bezeugten am 17. September 150 Personen an der Einweihung der Tafel ihr Interesse für die Erforschung der Vergangenheit.

Die unter Schutz gestellte Ruine in der Ausgrabung Römerblick (Offiziersküche) wurde restauriert und für die Gestaltung der Ausstellung ein Ideenwettbewerb durchgeführt. Die Planungsarbeiten für die Archäologiestätte «via praetoria – Südtor» (Grabung Windisch-Spillmannwiese) wurden 2005 intensiviert. Mittlerweile ist ein architektonisches und inhaltliches Gesamtkonzept erarbeitet, sodass voraussichtlich im Frühjahr 2006 mit der Errichtung des Schutzbau über der römischen Lagerstrasse begonnen werden kann.

Auf Ruine Alt Tierstein, Gemeinde Gipf-Oberfrick, fanden Instandstellungs- und Unterhaltsarbeiten durch die kommunale Forstverwaltung und die Zivilschutzorganisation Frick statt.

Fundinventarisierung, Fundrestaurierung und Bearbeitung der Grabungsergebnisse

Im Berichtsjahr konnte Fundgut, insbesondere Keramik, aus Grabungen in den Gemeinden Brugg, Frick, Laufenburg, Schafisheim, Spreitenbach, Ueken und vor allem Windisch gewaschen werden. Der Schwerpunkt lag bei den fundreichen Grabungen Windisch-Römerblick 2003 und Windisch-Zentralgebäude 2004. Das Fundmaterial, insbesondere Keramik und Tierknochen, der Grossgrabung Windisch-Spillmannwiese 2004 wurde vorinventarisiert, abgepackt und schliesslich im Depot eingelagert.

Auch die Funde der diesjährigen Kampagne wurden teilweise bereits erfasst und dem Depot zugeführt, da mit den anstehenden Grabungsprojekten weiterhin enorme Fundeingänge zu erwarten sind. Ebenfalls erfasst und eingelagert wurde das Material einer älteren Badener Grabung. Das bereits inventarisierte Material von Rheinfelden-Augarten West 2000 und 2001 wurde nach Abschluss der Auswertung verpackt und eingelagert, ebenso Teile der Sammlung von Werner Brogli, die er – bereits inventarisiert – im Frühjahr der Kantonsarchäologie übergab. Es handelt sich um Material der Fundstellen Magden-Strick und Witnauer Horn.

Grabungs- und Einzelfunde aus verschiedenen Epochen aus den Gemeinden Baden, Brugg, Frick, Gipf-Oberfrick, Laufenburg, Lenzburg, Oftringen, Remetschwil, Schafisheim, Spreitenbach, Wettingen, Windisch (6) und Wölflinswil wurden inventarisiert, abgepackt und eingelagert. Den Schwerpunkt bildeten dieses Jahr die zahlreichen Funde der Grossgrabung Windisch-Zentralgebäude, deren Inventarisierung noch im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnte. Ebenfalls wurde Keramik aus der Küche der Ausgrabung Windisch-Römerblick inventarisiert. Dennoch ist auch 2005 die Zahl der nicht inventarisierten und damit weder Wissenschaft noch Publikum zugänglichen Grabungsfunde weiter angewachsen.

Die Metallfunde und weitere vom Zerfall bedrohte Objekte aus 13 aktuellen Grabungen in sieben Gemeinden wurden aussortiert, inventarisiert und zur Konserverung ans Labor weitergeleitet. Die Hauptmasse bildeten dabei einmal mehr die Funde der Grossgrabung Windisch-Spillmannwiese.

Im Labor wurden rund 3000 Funde behandelt, wobei der Schwerpunkt nach wie vor bei der Freilegung und gezielten Konservierung von ausgewählten Metallobjekten aus Grabungen des Berichtsjahres lag. Da bei weitem nicht alle zu konservierenden Eisenobjekte mit der zeitintensiven Alkali-Sulfit-Methode entsalzt werden können, werden sie neu alle in einer für Bodenfunde eingerichteten Anlage in Augst geröntgt. Für die Sonderausstellung «geritzt und entziffert» im Vindonissa-Museum wurde eine Kopie einer römischen Pinselaufschrift angefertigt. Weitere Dienstleistungen erbrachte das Labor für das Projekt Baden-Stadtkirche und für das Vindonissa-Museum (Wanderkiste, Neufundvitrine). Das gesamte Team der Fundverwaltung war beim Auf- und Abbau der Ausstellung «geritzt und entziffert» massgeblich beteiligt.

Die Inventarisierung der Grabungen des Jahres 2004 in Kaiseraugst wurde abgeschlossen und Teile der Grabungen 2005 sind bereits inventarisiert.

Archiv und Funddepot

Die Nachfrage nach Ausleihen von Fundobjekten sowie Anfragen zu Funden blieben auch im Berichtsjahr hoch. Für die Ausstellung der Kantonsarchäologie «Geschichte aus dem Grabenschlamm» im Schloss Hallwyl wurden zahlreiche Exponate bereitgestellt und ausgeliehen. Weitere Objekte wurden für Ausstellungen in Biel, Näfels, Rheinfelden (D), für die neue Dauerausstellung im Vorderen Haus im Schloss Hallwyl und für die Sonderausstellung «Form und Funktion» im Naturama Aargau in Aarau sowie für eine Veranstaltung der Universität Zürich zur Verfügung gestellt.

Am Römertag im Vindonissa-Museum war die Fundverwaltung mit einem besonders bei Kindern sehr beliebten Fund-Quiz und mit einem Blumentopf-Scherbenpuzzle vertreten.

Im Zusammenhang mit dem Diebstahl im Vindonissa-Museum mussten alle Objekte in den Vitrinen kontrolliert, Listen der vermissten Objekte erstellt sowie eine ausführliche Dokumentation zu Handen der Kantonspolizei verfasst werden.

Im Depot wurden 2005 die restlichen Holzobjekte sowie ein Teil der reichen Glasfunde der Sammlung fundgerecht eingeräumt. Außerdem wurde damit begonnen, die nach Objektgruppen gelagerten Metallfunde in ARIS zu erfassen. Probleme bietet weiterhin das Steinlager, das unterdessen überfüllt und deshalb kaum mehr zu bewirtschaften ist.

Die elektronische Ersterfassung der Fundstellen des Kantons Aargau ist abgeschlossen und weitere Teile des Archivs von Kaiseraugst wurden mikroverfilmt.

Wissenschaftliche Auswertungen

Christian Harb bearbeitet seit Herbst 2005 für seine Lizentiatsarbeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Zürich Funde der Altgrabungen von Pfarrer Burckhardt aus den 1930er-Jahren und der Grabung 1991 in Mumpf-Chapf.

Die Lizentiatsarbeit von Stephan Wyss am Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie der Römischen Provinzen der Universität Bern über die Grabung Windisch-Cardinal wurde abgeschlossen.

Guido Faccani bearbeitet im Rahmen eines Forschungsprojektes der Römerstadt Augusta Raurica die Befunde im Schutzbau Kaiseraugst, St. Gallus (ehemals Baptisterium).

Die Vorauswertung der Ausgrabung Römerblick mit Erstellung der Bauphasenpläne wurde vom Grabungsleiter Thomas Pauli-Gabi abgeschlossen. Eine detaillierte Auswertung der keltischen Baubefunde zur ältesten Befestigungsanlage in Vindonissa wurde für einen Aufsatz im Tagungsband der französischen Association Française pour l'Etude de l'Age du Fer (AFEAF) durchgeführt.

Museum, Öffentlichkeit, Verwaltung

Vindonissa-Museum

Die Besucherzahlen im Vindonissa-Museum sanken gegenüber dem Vorjahr um etwa fünf Prozent auf 7700 Eintritte. Angesichts des deutlich kleineren Werbebudgets dieses Jahres darf diese Zahl dennoch als Erfolg gewertet werden. Erfreulicherweise findet ein Schwerpunkt, die persönliche Vermittlung, zunehmendes Interesse.

Führungen und Workshops

Museum	55	70
Museum+Gelände	32	42
Museum+Grabung	7	
Gelände	5	4
Grabung	9	8
Legionär in Schulen		18
Stadtführungen		5
Vorträge		4
Workshops	21	26
Total	129	175

Es wurden 16 Apéros, normalerweise kombiniert mit einer Veranstaltung des Vindonissa-Museums, durchgeführt. Die Wanderkiste des Vindonissa-Museums wurde 30-mal an Schulen versandt.

Die im eigenen Haus gestaltete Sonderausstellung «die Königin von Saba - eine Frau macht Geschichten» wurde bis zum 13. März gezeigt. Vom 20. Mai bis 25. September 2005 wurde die Sonderausstellung des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg «geritzt und entziffert» im Rahmen der Ausstellungspartnerschaft mit dem Limesmuseum Aalen und dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg präsentiert. Die Ausstellungspartnerin des Vindonissa-Museums im Aargau war 2005 die Kantonsbibliothek, die zur Ausstellung «geritzt und entziffert» eine Sondervitrine präsentierte. Die Kantonsarchäologie aktualisierte am 14. Oktober im Vindonissa Museum die Neufundvitrine zum Thema «Wegzehrung

und Fährmannslohn?». Sie thematisiert bis Ende September 2006 herausragende Funde aus dem spätömischen Gräberfeld Windisch-Dammstrasse.

Eigentlicher Hauptanlass des Berichtsjahres war der Römertag am 1. Mai, an dem über 1600 Eintritte verbucht werden konnten. Der Museumstag erhielt Unterstützung von Museen aus Deutschland und der Schweiz. Als Gegenleistung war das Vindonissa-Museum bei verschiedenen Anlässen in der Schweiz und Deutschland vertreten. Diese vermehrten Aktivitäten sind eine andere Form von «Museum als Sonntagsgast», einer 2005 eingeführten Aktion.

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden Brugg, Windisch, Zurzach, Schleitheim, Hüfingen und Rottweil sowie lokalen Sportvereinen wurde am 10. September erstmals der «Römerlauf» durchgeführt. Die 125 km lange Strecke führt entlang der «Römerstrasse Neckar-Aare» von Windisch nach Rottweil. Es nahmen über 100 Läufer an der Erstausgabe dieser Veranstaltung teil. Etwa 20 Sportler liefen die gesamte Strecke durch, die anderen wechselten sich als Stafetten ab.

Klosterkirche Königsfelden

8974 Personen besuchten die Glasfenster und die Dauerausstellung. Das Tanztheater fand zum zweiten Mal statt mit fünf Aufführungen. Im Oktober zeigte die Klosterkirche Königsfelden in Zusammenarbeit mit den Psychiatrischen Diensten eine Fotoausstellung zum Alltag in der Psychiatrie «verrückt – zurecht gerückt». Zu den sieben öffentlichen Führungen fanden 170 weitere Führungen und Besichtigungen statt mit etwa 2000 Personen.

Veröffentlichungen

Ordnungsgemäss erschienen die verschiedenen Kurzberichte der Kantonsarchäologie zu den Ausgrabungen 2005 im Kanton, Windisch und in Kaiseraugst im Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (verschiedene Autoren), im Jahresbericht Augst und Kaiseraugst (Urs Müller) sowie im Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa (Simone Benguerel, Thomas Pauli-Gabi, Jürgen Trumm). Im Band 19 der Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa erschien von Markus Asal «Ein spätömischer Getreidespeicher am Rhein, die Grabung Rheinfelden Augarten-West 2001». In den Forschungen in Augst, Band 36, erschien von Ludwig Berger «Der Menora-Ring von Kaiseraugst. Jüdische Zeugnisse römischer Zeit zwischen Britannien und Pannonien».

Im Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa erschienen die ersten Ergebnisse (Vorbericht) der Ausgrabung Römerblick von Thomas Pauli-Gabi, Aufsätze zum Münzstempel aus der Grabung Römerblick von Hugo Doppler, Thomas Pauli-Gabi, Markus Peter sowie ein Aufsatz zu den aktuellen Forschungsstrategien von Christine Meyer-Freuler und Thomas Pauli-Gabi.

Das Vermittlungsprojekt «Vindonissapark-Legionärspfad», welches die römischen Ruinen in Vindonissa zu einem Archäologiepark-Erlebnis verbinden soll,

wurde in den Brugger Neujahrsblättern erstmals von Thomas Pauli-Gabi der Öffentlichkeit vorgestellt.

Christoph Reding publizierte die Ergebnisse zur Sanierung der Burgruine Schenkenberg in der Argovia 2005, 117, 8–74: «Die Burgruine Schenkenberg bei Thalheim». Ein Aufsatz von Andrea Schaer über die Ausgrabungen in der römischen Villa von Möriken-Römerweg erschien im Gemeinde-Jahrbuch Möriken-Willegg 2005.

Im Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Seiten 217–254, erschien der Aufsatz von Reto Marti und Andrea Hep über die Ausgrabungen in Gipf-Oberfrick-Allmentweg/Kornbergweg.

In Zeitungsartikeln wurde die Öffentlichkeit über die Grabungsfortschritte auf der Grabung Windisch-Spillmannwiese informiert. Ebenfalls auf grosses Interesse bei Print und elektronischen Medien stiessen die Grabungen in Hunzenschwil-Römerweg und Frick-Gänsacker. Die Tagespresse berichtete auch über die Grabung Kaiseraugst-Buebechilch und die dort gefundene Gemme.

Ausstellungen der Kantonsarchäologie

Auf Schloss Hallwyl wurde in Zusammenarbeit und mit finanzieller Beteiligung des Historischen Museums Schloss Hallwyl die Wechselausstellung «Geschichte aus dem Grabenschlamm» mit den Funden aus den Ausgrabungen der Kantonsarchäologie gezeigt.

Die aktuelle Fundpräsentation der Kantonsarchäologie (Neufundvitrine) im Vindonissa-Museum konnte erneuert werden. Die Vitrine im Obergeschoss zeigt nun unter dem Titel «Wegzehrung und Fährmannslohn?» Beigaben aus dem spät-römischen Gräberfeld Windisch – Dammstrasse.

Tagungen, Vorträge und Führungen

Insgesamt besuchten etwa 7600 Personen 42 Anlässe der Kantonsarchäologie. Die Stiftung Pro Argovia führte für ihre Mitglieder einen Zyklus «Entdeckungsreise in die Vergangenheit» mit der Kantonsarchäologie durch. Rund 120 Mitglieder sahen in vier Veranstaltungen den Silberschatz in Kaiseraugst, die Ausstellung Königin von Saba, die Ruine Stein und einen Rundgang durch die Kantonsarchäologie. Am 20./21. Mai 2005 fand die Jahresversammlung des Vereins des archäologisch-technischen Grabungspersonals VATG in Brugg statt. Dabei stellte Andrea Schaer die aktuelle Ausgrabung in Hunzenschwil-Römerweg vor und Elisabeth Bleuer referierte über die Situation der Archäologie im Kanton Aargau. Am Freitagnachmittag wurden die Teilnehmer dieser Veranstaltung durch Jürgen Trumm auf der Grabung Windisch-Spillmannwiese und durch Peter Frey in der Klosterkirche Königsfelden geführt. Am Samstagvormittag stand ein Besuch der Lehmgrube Frick (Saurierfundstelle) unter Leitung von David Wälchli auf dem Programm. Im Zirkel für Ur- und Frühgeschichte in Basel präsentierte Thomas Pauli-Gabi die Ergebnisse der Ausgrabung Windisch-Römerblick.

An ihrer GV vom 8. November erhielten zahlreiche Mitglieder des Verbandes der Aargauer Museen und Sammlungen (VAMUS) durch die Kantonsarchäologin Einblick in die Arbeit der Kantonsarchäologie und konnten unter anderem das Lager und das Labor besuchen.

An einer Informationsveranstaltung der «Vision Mitte» wurde die Öffentlichkeit durch Thomas Pauli-Gabi über die archäologischen Kenntnisse im Gebiet der geplanten Fachhochschulbauten informiert. Thomas Pauli-Gabi referierte an der Tagung der Association Française pour l'Etude de l'Age du Fer (AFEAF) über die Ergebnisse der Ausgrabungen in der keltischen Wallbefestigung von Vindonissa (Grabung Römerblick).

Andrea Schaer stellte den Mitgliedern des Vereins der Alumni der Hochschule St. Gallen im Rahmen eines Vortrags die Ausgrabungen in Möriken-Willegg-Römerweg vor. Peter Frey nahm am 11./12. November 2005 am Kolloquium «Baden vor der Stadtgründung» mit dem Referat «Die Siedlungen und Burgen um Baden nach 1000» teil.

Im Rahmen der Jahresversammlung der Gesellschaft Pro Vindonissa (GPV) fand eine Diskussion am Runden Tisch über die römischen Legionsziegeleien statt, an der Andrea Schaer und René Hänggi teilnahmen. An derselben Veranstaltung stellten Thomas Pauli-Gabi und Jürgen Trumm die Ergebnisse der Grabungen Römerblick bzw. Spillmannwiese vor.

An der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Provinzialrömische Forschung (ARS) in Fribourg hielt Thomas Pauli-Gabi ein Referat über die zukünftigen Forschungsstrategien in Vindonissa, David Wälchli stellte die Befunde der Ausgrabungen in Hunzenschwil-Römerweg vor und Jürgen Trumm informierte über die neuesten Erkenntnisse der Grabung Windisch-Spillmannwiese.

Anlässlich von 13 Gruppenführungen und zahlreichen Einzelführungen wurden die aktuellen Grabungsergebnisse auf der Grabung Windisch-Spillmannwiese etwa 400 Besucherinnen und Besuchern präsentiert (unter anderem Schulklassen aus Baden und Brugg). In Hunzenschwil fanden Grabungsführungen für den örtlichen Gemeinderat und die lokalen Schulen statt, zudem wurde die Grabung von Mitarbeitern der Kantonsarchäologie Zürich und Studenten der Universität Bern besucht. An der öffentlichen Führung auf der Grabung Frick-Gänsacker nahmen gegen 120 Interessierte teil. Außerdem fanden hier Führungen für den Gemeinderat Frick und anlässlich der Grundsteinlegung der geplanten Wohnüberbauung statt. Die Sondierung in Niederlenz-Bölli wurde von einer Kleinklasse der Schule Niederlenz besucht und auf deren Internetseite präsentiert. Urs Müller führte verschiedene Gruppen durch die Grabung und den Dorfkern von Kaiseraugst und erläuterte dabei, wie die römischen Strukturen das heutige Ortsbild prägen.

Peter Frey führte den Oberelsässer Burgenverein in der Stadt Rheinfelden und die Stadtarchäologie Zürich auf Schloss Hallwyl (Wechselausstellung «Geschichte aus dem Grabenschlamm»). An zwei Tagen fanden in Sins-Meienberg Führungen

für die Schulen von Sins statt. Am öffentlichen Besuchstag in Sins-Meienberg fanden sich trotz schlechtem Wetter etwa 300 Personen ein. Peter Frey und Christoph Reding führten ausserdem den Burgenverein Thun auf den Burgen Schenkenberg und Freudenaу. Auf der Burgruine Schenkenberg leitete Christoph Reding Führungen für die Öffentlichkeit, den Aargauischen Gemeindeschreiberverband und den Schweizerischen Burgenverein. Auf der Ruine Alt-Tierstein bei Gipf-Oberfrick fanden Führungen für den Zivilschutz und die Bevölkerung statt. Die Schule Densbüren besuchte unter der Leitung von Christoph Reding die Ruine Urgiz.

Jahresbericht der kantonalen Denkmalpflege 2005

Erfreulich intensiviert werden konnte die Zusammenarbeit mit Bauverantwortlichen aargauischer Städte. Erheblich zugenommen hat die Zahl der Subventionsgeschäfte bei insgesamt aber gleichbleibender Beitragshöhe. Auf Gleichstand hält sich die Zahl der laufenden Restaurierungen und derjenigen in Planung. Bei etlichen Denkmalschutzobjekten bereitet der vernachlässigte Unterhalt Sorge. Zugenommen haben erneut Anzahl und Aufwand bei der Begleitung von Vorhaben im Umgebungsschutzbereich geschützter Denkmäler und ebenso die Rechtsfälle mit Bezug der Denkmalpflege wegen Argumentation im Bereich Ortsbild- und Denkmalschutz.

Abgeschlossene Restaurierungen von öffentlichem Interesse

Gesamtrestaurierungen: Johanniterkommende und Kommandantenhaus Rheinfelden, Ortsmuseum Suhr, Speicher Hof Frei Teufenthal, Pfarrhaus Würenlingen.

Aussenrestaurierungen: Obertorturm 1. Etappe und Stadtbibliothek Aarau, Haus Zur Linde Kaiserstuhl, Kirche Kölliken, Weyermühle Muri, Urech-Gut Schafisheim, Kirche Schneisingen, Ehem. Verwaltungsgebäude Isler Wohlen, St. Verena Zurzach.

Innenrestaurierungen: Kirchen in Birrwil, Bözen, Hermetschwil, Herznach, Laufenburg, Leuggern und Spreitenbach sowie Emmaus-Kapelle Zufikon; Villa Hühnerwadel Lenzburg, 1. Etappe Villa Fischer Meisterschwanden.

Restauriert wurden mehrere geschützte Brunnenanlagen in Brugg und Laufenburg, einige historische Grenzsteine und Wegkreuze. Rekonstruiert zeigen sich Zwischenhof und Konventgarten in Muri. Grössere Orgelrevisionen erfolgten in der Klosterkirche Muri und der Kirche von Veltheim. Die dringliche Restaurierung von Kabinettscheiben in mehreren Objekten schreitet voran.

Projekte

Frau Edith Hunziker nahm ihre Arbeit als Co-Autorin des Bandes Rheinfelden des Kunstdenkmaelerwerkes auf.

Der 12. Europäische Tag des Denkmals stand unter dem Motto «vorher – nachher»: pflegen, umnutzen, weiterbauen im historischen Kontext. Rund 450 Personen besuchten Führungen zu acht aargauischen Veranstaltungen.

Statistisches

In diesem Jahr hat sich die Denkmalpflege mit 595 Objekten in 140 Gemeinden befasst. Davon sind 294 denkmalgeschützt, 40 für den Denkmalschutz vorgesehen und 262 im Rahmen des Umgebungsschutzes oder auf Anfrage hin beraten worden. Es wurden 180 Subventionsgeschäfte behandelt und 47 Zusatzanträge an den Bund gerichtet. Die Denkmalpflege vertrat ihre Anliegen bei 192 Planungen in 105 Gemeinden. Sie beriet Gemeinden bei der Einführung von kommunalen Schutzmassnahmen anlässlich von vier Ortsbegehungen und zwei Informationsveranstaltungen. Ins Denkmälerverzeichnis wurden sieben Objekte neu aufgenommen, die Umsetzung des Schutzes von etlichen weiteren Objekten steht an.

Kulturgüterschutz

Die neue Datenbank der Denkmalpflege wurde erfolgreich eingeführt. Im Dokumentationsbereich wurden verarbeitet: 54 Restaurierungsberichte, 502 Mikrofilm-aufnahmen von Plänen und 4331 Denkmalschutzakten, 703 Neueingänge Fotosammlung, 9 Mikrofilme für das Historische Museum Lenzburg, 102 Dias und Mikrografien für das Kunsthausearchiv.

Jahresbericht des Staatsarchivs Aargau 2005

Im Zuge der Umstrukturierung der Staatskanzlei wurde das Staatsarchiv als unselbständige öffentlich-rechtliche Staatsanstalt per 1. Mai 2005 der Abteilung Kultur im Departement Bildung, Kultur und Sport zugeteilt. Das Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und das Archivwesen (IDAG) wurde in der grossräätlichen Kommission durchberaten und in der ersten Lesung im Grossen Rat verabschiedet. Im Projekt LAEDAG, Aktenführung und langfristige Archivierung elektronischer Daten, wurden die Richtlinien für die Aktenführung, die Anforderungen an Recordsmanagement-Systeme und eine zentrale Bilddatenbank formuliert.

Bestandesaufbau und -erhaltung

Im Berichtsjahr wurden 201 (Vorjahr: 975) Laufmeter Archivgut übernommen. Die verzeichneten Archiveinheiten stiegen um 10 684 (4407) Datensätze auf insgesamt 130 437 (119 753). In der hauseigenen Buchbinderei wurden 735 (218) Eingriffe (Konservierung, Restaurierung, Reparaturen, Neubindungen) ausgeführt, 39 (22) Urkunden/Handschriften wurden von Spezialisten restauriert.

Kundendienstleistungen und Öffentlichkeitsarbeit

Der Auskunftsdiest des Staatsarchivs erledigte 251 Anfragen aus Verwaltung und Öffentlichkeit. Für 1014 (1117) Archivbenutzungen wurden 2609 (3136) Archivalien zur Einsicht vorgelegt. Die Besucherfrequenz lag bei 4,7 (5,3) Personen pro Tag. 246 Personen nahmen an Archivführungen und Workshops teil.

Das Staatsarchiv leistete für Gemeinden 75 (70) Beratungen und Auskünfte betreffend Archivbau, Konservierung und Verzeichnung. Die Handbibliothek wurde mit 408 (317) grundlegenden Nachschlage-, Quellenwerken und Belegexemplaren sowie historischen Zeitschriften ergänzt. Im Rahmen des Aargauer Bibliotheksnetworkes ist seit September der Bibliothekskatalog Staatsarchiv online abfragbar.

Das Staatsarchiv erarbeitete zusammen mit den Archiven Basel-Stadt, Basel-Land, Archives de l'ancien Evêché de Bâle und dem Schweizerischen Wirtschaftsarchiv ein Konzept für das Modul Archive, Medien, Theorien an der Universität Basel. Im Rahmen einer Lehrveranstaltung sollen Studierende in die Archivpraxis eingeführt werden.

Zuwachsverzeichnis 2005

Die Ablieferungen 2005 werden für die Benutzung aufgearbeitet. Teilweise unterliegen die Bestände einer Schutzfrist von 30/50 Jahren. Die Benutzungsbedingungen einzelner Bestände erfahren Sie jederzeit im Staatsarchiv. Die Liste der publizierten Archivverzeichnisse ist auf der Homepage des Staatsarchivs abrufbar (www.ag.ch/staatsarchiv).

Amtliche Ablieferungen

Titel	Signatur
Regierungsrat, Regierungsratsbeschlüsse 1994	ZwA 2005.0027
Justizbehörden, Bezirksgericht Muri, Friedensrichterprotokolle Amt Sins, 1840–1847	ZwA 2005.0003
Justizbehörden, Bezirksgericht Aarau, Strafakten 1967, 1972	ZwA 2005.0012
Justizbehörden, Bezirksgericht Kulm, Akten, 1942–1994	ZwA 2005.0025
Staatskanzlei, Generalsekretariat, Notizen zu Regierungsratssitzungen 2004	ZwA 2005.0013
Staatskanzlei, Informationsdienst, Medienspiegel, Internetauftritt Kanton, 1990–2003	ZwA 2005.0014
Staatskanzlei, Staatsschreiber, Entstehung Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern, 1993–2003	ZwA 2005.0023
Staatskanzlei, Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern, 1996–2005	ZwA 2005.0033
Staatskanzlei, Staatsschreiber, Kantonsjubiläum 200 Jahre Aargau, Gesamtleitung, Einzelprojekte	ZwA 2005.0031
Departement Volkswirtschaft und Inneres, Kantonspolizei, Einzelstücke, 1821–1860	ZwA 2005.0001
Departement Volkswirtschaft und Inneres, Abteilung Strafrecht, Bezirksamt Laufenburg, 1964–1997	ZwA 2005.0006
Departement Volkswirtschaft und Inneres, Abteilung Strafrecht, Bezirksamt Rheinfelden, 1992	ZwA 2005.0008
Departement Volkswirtschaft und Inneres, Abteilung Strafrecht, Bezirksamt Lenzburg, 1992	ZwA 2005.0022
Departement Volkswirtschaft und Inneres, Abteilung Strafrecht, Bezirksamt Baden, Einzelstücke 1893–1975	ZwA 2005.0028
Departement Volkswirtschaft und Inneres, Abteilung Strafrecht, Bezirksamt Aarau, 1982–1992	ZwA 2005.0035
Departement Volkswirtschaft und Inneres, Justizabteilung, Grundbuchamt Laufenburg, Mikroverfilmung Grundbücher Bezirk Laufenburg, 1912–2002	ZwA 2005.0016
Departement Volkswirtschaft und Inneres, Justizabteilung, Sektion Grundbuch und Notariat, Mikroverfilmung Grundbücher Bezirke Aarau, Baden, Bremgarten und Kulm, 1912–1984	ZwA 2005.0018
Departement Volkswirtschaft und Inneres, Strassenverkehrsamt, Handakten Amtsvorsteher, 1970–2005	ZwA 2005.0037

Departement Volkswirtschaft und Inneres, Migrationsamt, Sektion Einreise und Arbeit, Arbeitsbewilligungen 1992–2004	ZwA 2005.0038
Departement für Bildung, Kultur und Sport, Schulrat des Bezirks Baden (Bezirksschulrat), 1996–2004	ZwA 2005.0004
Departement für Bildung, Kultur und Sport, Schulrat des Bezirks Lenzburg (Bezirksschulrat), 1978–2002	ZwA 2005.0017
Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Tiefbau, Unterabteilung Brücken und Tunnelbau, Unterlagen und Pläne, 1908–1989	ZwA 2005.0007
Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Gesamtprojektleitung Wirkungsorientierte Verwaltung (WOV), 1994–2001	ZwA 2005.0036
Sammlungen, Film, SuperAargau, Originalfilme Breuninger	ZwA 2005.0024
Sammlungen, Foto, Fotosammlung Aargauisches Gewerbemuseum (Sammlung der Mittelschweizerisch Geographisch Commerciellen Gesellschaft), 1884–1905	ZwA 2005.0040

Aus Privatarchiven

Bestand	Titel	Signatur
NL.A	Nachlass Willy Hans Rösch, Künstlerhaus Boswil	ZwA 2005.0002
NL.A	Nachlass Dr. Willi Gautschi, Historiker, Manuskripte, Materialien zum Werk, Publikationen, 1947–2004	ZwA 2005.0005
NL.A	Nachlass Peter Wertli, Regierungsrat, Reden, 1988–1993	ZwA 2005.0009
NL.A	Nachlass Hans Speich, Oberst im Generalstab und Artillerieoffizier, 1928–1987	ZwA 2005.0010
NL.A	Verein Gong (früher Jeunesses Musicales Aargau)	ZwA 2005.0034

Dazu kommen Einzelstücke und Nachlieferungen zu amtlichen Ablieferungen, Nachlässen und Deposita.

Jahresbericht der Aargauischen Kantonsbibliothek 2005

Die Aargauische Kantonsbibliothek hat im Rahmen ihrer Neuausrichtung ihren Namen in Aargauer Kantonsbibliothek geändert und das Organigramm den Anforderungen an eine moderne Bibliothek angepasst. Ein Logo und eine Website (www.ag.ch/kantonsbibliothek) ergänzen den neuen Auftritt.

Die Fachstelle öffentliche Bibliotheken wurde in die Kantonsbibliothek integriert. Die Dienstleistungen der Kantonsbibliothek für die öffentlichen Bibliotheken des Kantons können so noch verbessert werden.

Aargauer Bibliotheksverbund

Eine neue Dienstleistung der Kantonsbibliothek ist die Führung des Aargauer Bibliotheksnetzes. Seit Herbst 2005 ist dieser Katalog, ein Verbund der Kantonsbibliothek mit den kantonalen Schulen, dem Staatsarchiv und anderen kantonalen Bibliotheken, über Internet abrufbar. In rund 260 000 Datensätzen kann nach Büchern, Filmen, CDs und anderen Medien recherchiert werden.

Die Kantonsbibliothek arbeitet seit Ostern 2005 mit dem Aleph-System. 160 000 Datensätze wurden migriert, damit sind nun etwa 1/3 der Bestände online. Ein Projekt zur Konversion des alten Zettelkatalogs ist in Planung.

Erwerbung/Katalogisierung

Rund 12 000 neue Aufnahmen sind im Onlinekatalog verzeichnet worden. Durch die Integration von Erwerbung und Katalogisierung ist ein bestelltes Medium nun sofort für BenutzerInnen im Katalog auffindbar.

Benutzung

Über 21 000 Medien wurden ausgeliehen. Die Ausleihe wurde benutzerfreundlicher umgestaltet und sechs Computerarbeitsplätze eingerichtet. Mit dem neuen System können Medien nun direkt übers Internet von zu Hause aus bestellt werden.

Sammlung

Der Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Klöster Muri und Herrenschwil ist erschienen. Zum Abschluss der Arbeiten wurde eine Auswahl der Handschriften in einer Ausstellung in der Klosterkirche Muri gezeigt.

Fachstelle öffentliche Bibliotheken

Der Aargauer Bibliothekstag, veranstaltet von der Aargauischen Bibliothekskommission und der Fachstelle öffentliche Bibliotheken, war auch 2005 ein grosser Erfolg. Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich für einmal ausserhalb des Kantons, in Liestal. Sie beschäftigten sich mit dem Thema «Zusammenarbeit» und besichtigten die neue Kantonsbibliothek Baselland.

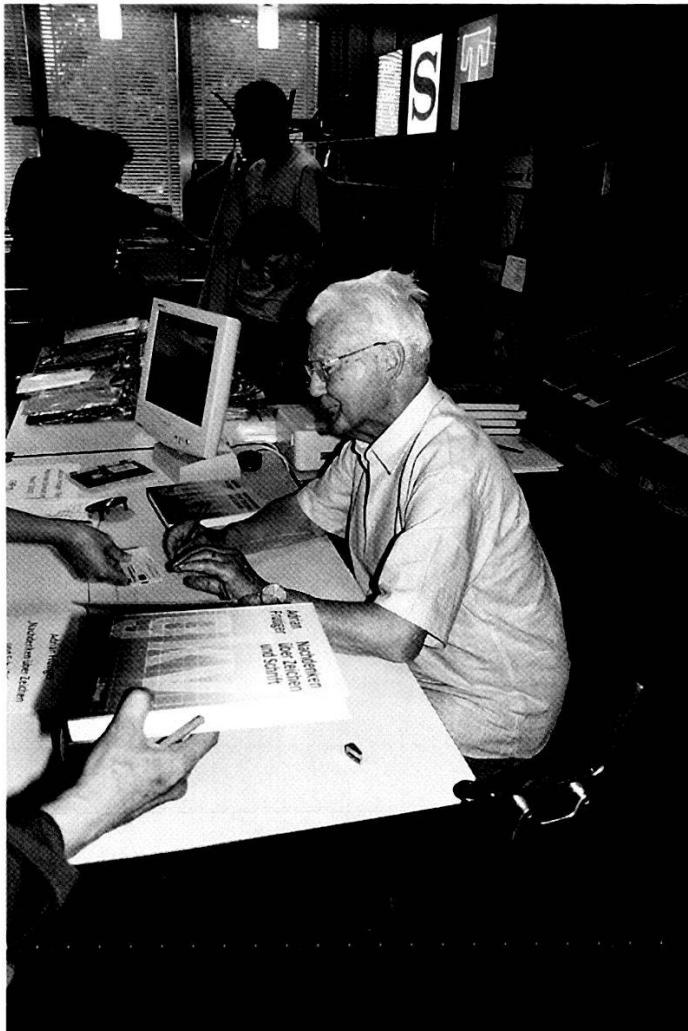
2005 wurde ein SAB-Grund- und Leitungskurs durchgeführt und über 360 Bibliothekarinnen und Bibliothekare nahmen an Weiterbildungsveranstaltungen teil.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Wanderausstellung «Read Me – mit Adrian Frutiger durch die Welt der Zeichen und Buchstaben» wurde von den Aargauer Designern Anja Bodmer und Jürg Brühlmann zusammen mit Adrian Frutiger konzipiert und erstmals in Aarau gezeigt.

Die Arbeiten des Schweizer Schriftdesigners Adrian Frutiger führen durch die verschiedenen Themen: Das Kapitel «Follow me» behandelt das Bedürfnis des Menschen, sich darstellend auszudrücken, Zeichen und Symbole zu erfinden. Bei «Shape me» geht es um die Form von Buchstaben. Hier wird aufgezeigt, wie sich durch Materialien und Reproduktionstechniken die Formen der lateinischen Buchstaben verändert haben. «See me» zeigt, wie sich der Mensch in der urbanen Welt von Bildzeichen in Kombination mit Schriftzeichen leiten lässt. «Tell me» befasst sich schliesslich mit den Interpunktions-, Leer- und Betonungszeichen und geht der Frage nach, wie in Indien geschrieben wird.

Begleitet wurde die Ausstellung von einem Rahmenprogramm zum Thema Schrift. Ein Dokumentarfilm von Christine Kopp und Christoph Frutiger «Adrian Frutiger – Der Mann von Schwarz und Weiss» beschäftigte sich mit dem Lebenswerk des berühmten Schriftgestalters. Eine Gesprächsrunde mit zwei international



Adrian Frutiger signierte an der Vernissage sein neustes Buch.
Foto Kantonsbibliothek.

bekannten Schriftdesignern, Erik Spiekermann und Fred Smeijers, rundete die erfolgreiche Ausstellung ab. Im Juni veranstaltete die Kantonsbibliothek eine Podiumsdiskussion zum Thema «Kopie und Original im digitalen Zeitalter» mit Vertretern aus Radio, TV, Presse und Bibliotheken. Peter Buri, Chefredaktor der Aargauer Zeitung, und drei weitere Experten aus Radio, TV und Bibliothek diskutierten die Bedeutung und den Stellenwert des Originals in einer zunehmend digitalen Welt.

Jahresbericht des Historischen Museums Aargau, Schloss Lenzburg und Schloss Hallwyl

Zu den Höhepunkten der Saison 2005 zählen die Eröffnung von Schloss Hallwyl und damit der Abschluss des zehnjährigen Projektes der Sanierung von Schloss Hallwyl sowie die Ausstellung über die ägyptischen Mumien und Särge aus der kantonalen Sammlung auf Schloss Lenzburg.

Mit mehreren Veranstaltungen wurde Schloss Hallwyl offiziell der Öffentlichkeit übergeben. Ende April wurde die neue Dauerausstellung einem Fachpublikum vorgestellt und erhielt grosse Anerkennung. Am 1. Mai wurden die Vertreter der Gemeinden des Seetals zur Eröffnung der neuen Ausstellung geladen. Am 23. Juni 2005 beging die Aargauer Regierung mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur



Die Mumie wird an der Klinik Balgrist in Zürich für den Computertomografen bereit gemacht.

in einem offiziellen Festakt die feierliche Wiedereröffnung des Schlosses. Je eine Buchvernissage war dem Erscheinen des Restaurierungsberichtes und des Ausstellungsführers gewidmet. Die Ergebnisse aus den Grabungen während der Sanierungsphase wurden im neu erstellten Wechselausstellungsraum vorgestellt. Gegen 3000 Besucher kamen an den vier dem Festakt folgenden Tagen, um das mittelalterliche Leben der Compagnie of Saynte George zu sehen.

Schloss Lenzburg erreichte mit der Ausstellung «Scherit-Min – eine Mumie zwischen Diesseits und Jenseits» überregionale Ausstrahlung in den Medien. Besondere Aufmerksamkeit erhielten die computertomografischen Untersuchungen der Klinik Balgrist an den verschiedenen Mumien der kantonalen Sammlung.

Sammlung

Eine grosszügige Schenkung von 160 Bügeleisen wurde inventarisiert und in Teilen ausgestellt. Der Bestand an aargauischer Industriekultur konnte durch die Übernahme von Objekten und Fotos der Firma Walther Bürsten und Beständen des Möbelherstellers Willi Müller ergänzt werden. Es wurden im Auftrag der Hallwyl-Stiftung Verhandlungen mit der Interessengesellschaft Hansjakob Suter geführt, um die Sammlung der Stiftung, welche Hansjakob Suter mit Objekten aus dem ländlichen Seetal geäufnet hat, einer neuen Zukunft ausserhalb der Schlossmauern zuzuführen.

Kultur-Vermittlung und Veranstaltungen

Die Anzahl Führungen und museumspädagogischer Angebote betrug dieses Jahr 676 (2004: 654). 60 Prozent der Angebote werden von ausserkantonalen Gruppen genutzt. Zu den Höhepunkten im Veranstaltungsprogramm zählten die Lenzburger Salonabende mit der Ägyptologin Renate Siegmann, mit Johanna Bossert und Benno Ernst zu Frank Wedekind und mit Helmut Maria Glogger zu Lady Mildred Bowes-Lyon, der ersten des Gattin amerikanischen Schlossbesitzers August Edward Jessup. Auf Schloss Hallwyl bot das Konzert mit La Lupa einen Höhepunkt.



Das Mittelalter hält Einzug auf dem Schloss Hallwyl.

Ein Markt mit Handwerk aus Grossmutters Zeiten im Lenzburger Schlosshof fand grossen Anklang beim Familienpublikum. Dank einer Dekretsänderung konnte die Luna AG auf dem Vorplatz von Schloss Hallwyl ein Open-Air-Kino betreiben. 6000 Personen besuchten 24 Filme. Die Mosstage Mitte Oktober beschlossen die verkürzte Saison auf Hallwyl, während ein Konzert des Gamenensembles «The Fairie Round» am 31. Oktober die Lenzburger Saison beendete.

Besucherzahlen

Mit 83 456 (2004: 79 598) konnten die Museumseintritte gesteigert werden. Hallwyl erzielte durch Cafèbesucher, Ziviltrauungen und weitere Anlässe noch zusätzliche 17 371 Eintritte. Gesteigert wurden die Einnahmen von Café und Shop mit 415 595 Fr. (2004: 363 868 Fr.).

Ausblick

Das Historische Museum Aargau verfügt über unausgeschöpftes Potenzial im Bereich Kulturtourismus, Netzwerk mit den regionalen Museen im Kanton und Kooperationen. Eine Umstrukturierung ist angedacht, welche die Realisierung der obigen Aufgaben sowie die Sicherung und Optimierung des wachsenden Betriebs auf Schloss Hallwyl zum Ziel hat.